

# Grundversorgung der Zukunft

swiss **ypg**   
young pharmacists group

**JHaS**  Junge Hausärztinnen und -ärzte Schweiz  
Jeunes médecins de premier recours Suisses  
Giovani medici di base Svizzeri



Gabriela Rohrer, Präsidentin Junge Hausärzte Schweiz (JHaS)

Florian Sarkar, Präsident Junge Apotheker Schweiz (swissYPG)

## Florian

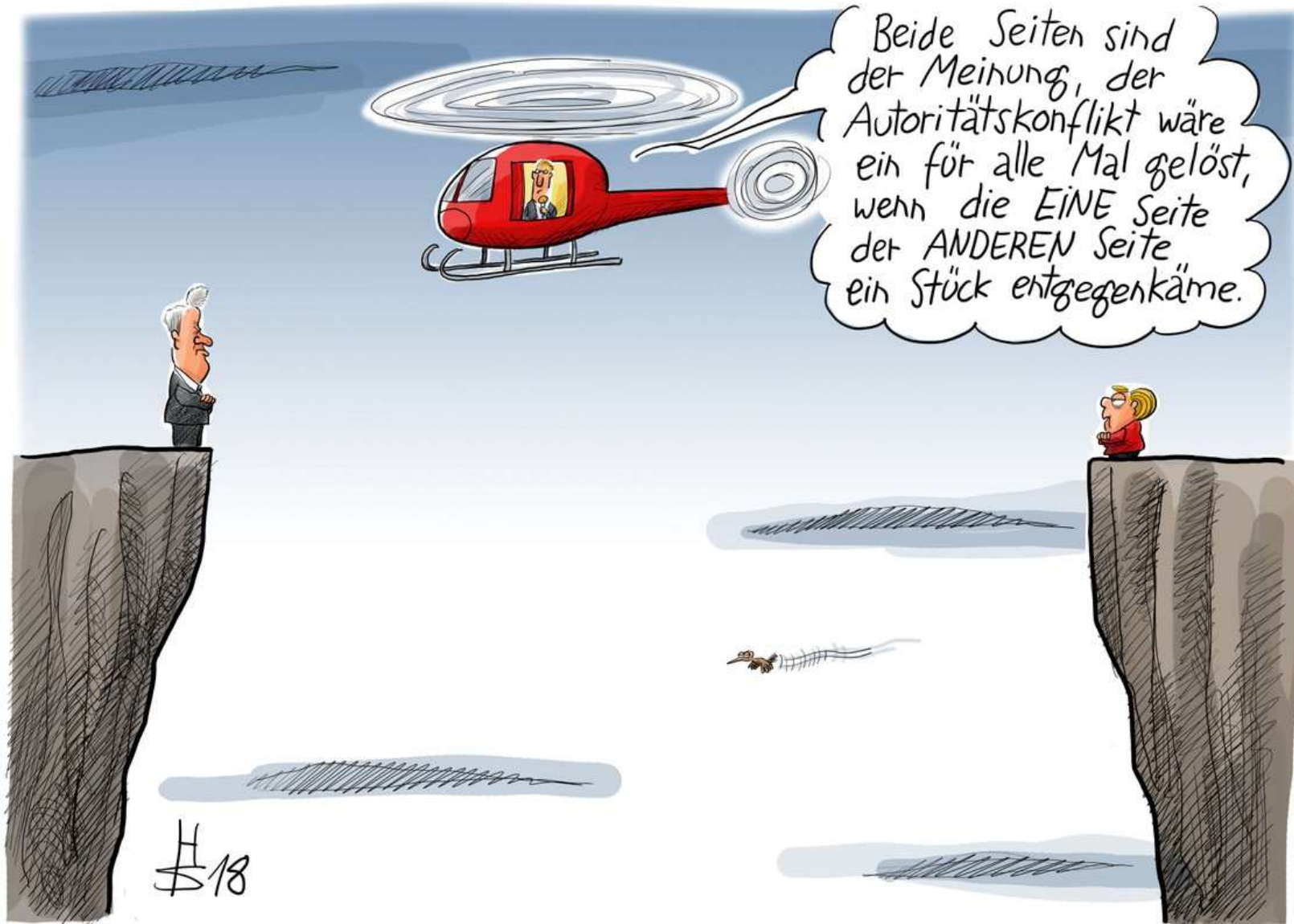
- Arbeit in der elterlichen Apotheke, Übergabeprozess schwierig...
- «Erz-SD-Gebiet»: Am liebsten ohne Apotheke, existenzbedrohend
- Neue Dienstleistungen (Impfen, Netcare, Beratungsleistungen) kommen langsam, aber nicht von der Krankenkasse bezahlt
- Angebote bleiben unternutzt, oft wird nicht realisiert, was ein Apotheker eigentlich kann.
- Mehrere Anläufe für interprofessionelle Zusammenarbeit gescheitert – warten, bis die Dinosaurier aussterben?
- Bei Zusammenarbeit könnten mehr Patienten behandelt werden, dies würde zahlreiche Versorgungsprobleme lösen

## Gabriela

- 2018 Praxis in Flühli (LU) übernommen, Patientenstamm von 6000 Menschen
- Viele Kollegen in der Region nahe am Pensionsalter
- Tourismusgebiet, viel Nachfrage zur Behandlung kleinerer Probleme
- Apotheke im Nachbardorf per Februar wegen zu tiefem Umsatz geschlossen (starke SD, auch in Heimen), nächste Apotheke 30min entfernt in Langnau
- Kein OTC-Verkauf über die Privatapotheke, Konsultationen für Bagatellen machen wenig Sinn

# Vernünftig wäre...

- Arzt und Apotheker sind gegenseitige Ansprechpartner für Fragen, in denen einer von beiden eine kurze Information oder Unterstützung braucht.
- Jeder tut was er am besten kann, ohne Territorialkämpfe.
- Für den Patienten besteht ein fließender Übergang von Apotheke zu Arzt.
- Die erbrachte Leistung wird ohne Rollenschablone abgegolten, kostensparendes Verhalten wird explizit belohnt.
- Interprofessionelle Zusammenarbeit ist selbstverständlich und hohe Qualität das Resultat.



Beide Seiten sind  
der Meinung, der  
Autoritätskonflikt wäre  
ein für alle Mal gelöst,  
wenn die EINE Seite  
der ANDEREN Seite  
ein Stück entgegenkäme.

H 18

Sieht man sich die Ausgangslage an, dann brauchen Arzt und Apotheker einander ganz dringend!

### **Darum...**

- 2017 etablieren swissYPG und JHaS erste Kontakte und starten Dialog zu konkreten Formen der Zusammenarbeit
- Gemeinsame Workshops und Kongressbesuche haben bereits stattgefunden

# Strategie



- Junge Apothekerinnen und Hausärzte lassen sich in eine Liste eintragen, wo zwei Interessenten an einem Ort arbeiten, gibt es einen «Match»
- Diese Personen können dann zusammensitzen und Formen der Zusammenarbeit besprechen (Fertige Konzepte wie Qualitätszirkel Arzt-Apotheker oder Betreuung von Altersheimen existieren bereits)

# «Health-get-together»



## **Apotheker**

- Proaktives Zugehen auf Ärzte
- Vergessen von Minderwertigkeitskomplexen
- Mehr auf die eigenen Fähigkeiten vertrauen

## **Ärzte**

- Apotheker besser kennenlernen
- Entlastung in einer Zusammenarbeit sehen
- Gedanken des Ein-Mann-Orchesters loslassen



# Welche Rahmenbedingungen braucht es?

- Medizinische Grundversorgung/Prävention muss gegenüber der Spitzenmedizin höher gewichtet werden
- KVG würgt mit seinen strikten Rollenschablonen interprofessionelle Arbeit ab. → Orientierung an der Zweckmässigkeit, *Krankenkassen* GR1 *sollten hier mehr Eigeninitiative zeigen*
- Konsumenten erkennen den Wert hinter dem scheinbar Einfachen, denn was einfach aussieht, erfordert ein hohes Mass an Meisterschaft.

**GR1** Was meinst du damit konkret?

Gabriela Rohrer; 05.09.2018

# Konkret in Flühli

- Eine neue Apotheke lässt sich aktuell nicht mehr anlocken
- Mit Unterstützung Kantonsapotheker Zusammenarbeit  
Tourismusbüro, Drogerie, Dorfladen und Arzt
- Wir finden einen «Match» mit einer jungen Apothekerin in Langnau.  
Ein erstes Treffen ist geplant.



**Mehr Infos unter [www.swissypg.org](http://www.swissypg.org)**